

Savoir-vivre in der Provence

Französische Herzlichkeit, lange Traditionen und atemberaubende Natur: Expi Laura Pausch vom Reisestudio Gladbeck erlebte mit der Willy Scharnow-Stiftung und Studiosus die Provence. Wie sie die Reise fand und was sie dort gelernt hat, liest Du hier.



Laura Pausch vom Reisestudio Gladbeck in Nordrhein-Westfalen ist begeistert von der Herzlichkeit der Provenzalen.
 Foto: Privat

„Für mich persönlich war diese Reise die erste zusammen mit der Willy-Scharnow Stiftung und gleichzeitig die erste Inforeise mit Studiosus. An dieser Stelle nehme ich bereits gerne mein persönliches Fazit vorweg, weil ich es einfach nicht mehr für mich behalten kann: Es war wunderschön, beeindruckend und reichlich informativ! Es war so schön, dass ich eigentlich sprachlos bin.“

Unsere Reiseleiterin Annette Lauterbach von Studiosus, sie begleitet hauptsächlich Zypern und Frankreich, war ein absoluter Glücksgriff für die gesamte Gruppe. Mit ihrer authentischen und zugleich absolut professionellen Art, gepaart mit unglaublicher Herzlichkeit leitete sie uns

durch das pulsierende Aix-en-Provence und durch die Metropole am Mittelmeer: Marseille. Außerdem führte sie uns durch das historische Arles, sowie durch das gemütliche Orange und bei einer Wanderung durch die Landschaft des majestätischen Mont Ventoux. Des Weiteren lernten wir das weltbekannte Avignon und ein ganz besonderes Dorf kennen: Le Baux-de-Provence.

Ganz besonders! Aber warum? Le Baux liegt in der historischen Region der Provence, ca. 15 Kilometer nordöstlich von Arles. Historisch ist an dieser Gemeinde, bestehend aus derzeit 30 Familien, vor allem, dass sie von einer der größten Burgruinen Frankreichs beherrscht wird. Das Felsplateau, welches innerhalb der Umgebung um etwa 200 Meter heraussticht, bietet den Besuchern einen Rund-um-Blick über den regionalen Naturpark Alpilles. Bei guter Sicht kann man seinen Blick bis zum Mittelmeer und über die herrlich schöne Landschaft schweifen lassen. Die Gassen von Le Baux laden zum Bummeln und Verweilen in persönlich gestalteten Lädchen und romantischen Cafés ein.

Ich persönlich spürte besonders hier das „savoir - vivre“ der Provenzalen ganz besonders stark. Aber, wie so oft, Bilder sagen mehr als tausend Worte und erst die eigene Erfahrung wird das Beschriebene begreiflich machen können.

Diese Reise war für meine Person die bis dato erste, intensive Erfahrung mit unserem Nachbarland Frankreich. Ich hatte bis dahin, Skepsis Frankreich zu bereisen. Vor allem, weil ich immer den Eindruck hatte, dass die Franzosen unheimlich stolz auf ihre Sprache sind und mir deshalb eventuell unüberbrückbare Sprachbarrieren aufgestellt werden könnten.

Ich bin bis heute fasziniert und überrascht, wie herzlich und mit welcher großer Gastfreundschaft wir – als Deutsche – in der Provence empfangen, begrüßt, bedient, begeistert und unterstützt wurden.

Besonders prägnant ist mir da noch unser Besuch bei einem traditionellen Olivenbauern im Sinn. Er hat uns mit Herzlichkeit und wirklich echter Gastfreundschaft durch seine Ländereien geführt und uns danach, zusammen mit

seinen Eltern ein außergewöhnliches Mahl mit allen Köstlichkeiten der eigenen Herstellung bereitet. (An dieser Stelle möchte ich allerdings auch wagen zu behaupten, dass es bezüglich dieser Herzlichkeit regionale Unterschiede geben mag.)

Ich kann aus dieser überaus positiven Erfahrung nur alle, die bisher die beschriebene Skepsis teilten, ermuntern nach Frankreich, vor allem eben nach Südfrankreich, zu reisen. Packt jedes Wort Französisch ein, das euch im Kopf ist. Jedem Einheimischen werden diese Worte ein Lächeln auf's Gesicht zaubern. Und dann werdet ihr genauso lächeln, denn euch wird auf Deutsch, zumindest auf Englisch, geantwortet werden – gewiss wird euch gezeigt, wie sehr Gäste geschätzt werden.

An dieser Stelle möchte ich mich im Namen aller nochmal herzlich bei Studiosus, Annette Lauterbach und bei der Willy-Scharnow-Stiftung für eine herzberührende Reise durch die Provence bedanken.

In diesem Sinne: Das Leben genießen, diesen Genuss weitergeben –Savoir-vivre!“

Hier gibt's die Bilder zur Reise: